

Zeugen sein – damit Menschen Hoffnung gewinnen



Paulus sagte: „Doch nun ermahne ich euch: Seid unverzagt; denn keiner von euch wird umkommen, nur das Schiff. Denn diese Nacht trat zu mir der Engel des Gottes, dem ich gehöre und dem ich diene.“ ... Da wurden sie alle guten Mutes und nahmen auch Nahrung zu sich. ... Und so geschah es, dass sie alle gerettet ans Land kamen. Apostelgeschichte 27,22.23.36.44b

Ergänzender Text: Offenbarung 21,1–4

Das Schiff des Paulus war in Seenot geraten. Als Gefangenen sollte es den Apostel nach Rom bringen, doch nun war es in schwere Herbststürme geraten und drohte unterzugehen. Und der Sturm machte keinen Unterschied zwischen Heiden und Christen.

Auch unsere Welt ist in stürmische Zeiten geraten. Die Abstände zwischen den Hiobsbotschaften werden kürzer. Die globale Finanzkrise und die Energieknappheit reißen Handel, Arbeitsmarkt und Preise mit; neue Seuchen verbreiten sich in Windeseile; die Umwelt ist weltweit bedroht. Die Krise macht keinen Unterschied zwischen Christen und Nichtchristen – wir sitzen mit im Boot dieser Welt. Noch hofft unsere Welt auf das „Yes, we can!“, auf die gemeinsame Anstrengung aller, obwohl mancher das nicht mehr glauben mag. Immer deutlicher treten die Grenzen des menschlich Machbaren zutage.

An Paulus können wir uns ein Beispiel nehmen. Wir sind nicht Miesmacher, sondern Mutmacher. Wir wollen nicht nur unsere eigene Haut retten. Noch gilt Gottes Heilsangebot allen Menschen, auch wenn sie durch eigene Schuld in Not gerieten. Noch ist es nicht zu spät zur Umkehr. Wir haben eine Hoffnung,

die ihren Anker in der unsichtbaren Welt hat, jenseits der Stürme dieser Welt. Unser Herr hat schon früher Stürme gestillt und sich als wahrer Herr der Gezeiten erwiesen. Er ist größer als jede Krise. Das wollen wir gerade jetzt bezeugen.

Doch selbst wenn dieser Sturm nicht vergehen sollte, haben wir eine Hoffnung, die über diese Welt hinausgeht. Auch wenn der Mensch diese Erde in seinem Größenwahn am Ende vernichtet: Gott überlässt seine geliebte Menschheit nicht der Auslöschung. Die sich ihm heute anvertrauen, erwarten einen neuen Himmel und eine neue Erde. Und wir erwarten einen göttlichen König, Jesus Christus, der die Sehnsucht der Völker nach einem gütigen und gerechten Herrscher stillen wird. Komm, Herr Jesus!

Magdalena Paulus